



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich möchte es nicht unterlassen, euch für euer Engagement während den 6 Wochen Fernunterricht (eine steht ja noch aus) zu danken. Ich weiss, es war und ist noch immer streng und herausfordernd. Nun, da es bei den meisten gut läuft, so habe ich zumindest das Gefühl, erwartet uns bereits die nächste grosse Herausforderung.

Ich nehme wahr, dass nicht alle Lehrpersonen aus meiner Sicht zu allen zurzeit verfügbaren Informationen kommen und deswegen teilweise Unsicherheit entsteht, wie es weitergehen soll. Gleichzeitig rückt aber der 11. Mai schnell näher. Ich versuche deshalb mit diesem Brief, möglichst viele Informationen mit euch zu teilen.

In einem zweiten Schritt möchte ich euch danach dazu einladen, mitzuhelfen einen für uns und alle Beteiligten möglichst guten Start am 11. Mai zu ermöglichen und auch die darauffolgenden Wochen und Monate so "rund" wie möglich bewältigen zu können. Der Unterricht mit «Corona» wird wohl bis im Sommer 2021 weitergehen und es werden im Laufe dieser Zeit sicher weitere Anpassungen an den Schutzkonzepten folgen, darauf müssen wir uns einstellen. An dieser Stelle bereits jetzt schon herzlichen Dank für eure Flexibilität und euren grossen Einsatz für die Kinder und Jugendlichen!



## Informationen

Der Bundesrat hat entschieden, dass Präsenzunterricht stattfinden kann. Er hat dazu grundsätzliche Richtlinien für eine Aufnahme des Präsenzunterrichtes geschaffen, sogenannte «Grundprinzipien». Der Kanton hat zusätzlich einige wenige Eckpunkte beschlossen.

**Für die Schulen im Kanton gilt nun verbindlich, dass folgende Punkte zwingend erfüllt werden müssen:**

- Die Lehrpersonen halten untereinander die Distanzvorgaben (2m) ein.
- Die SuS müssen untereinander die Distanzvorgaben **nicht** einhalten.
- Die Lehrpersonen halten zu den SuS die Distanzvorgaben (2m) ein.
- Alle im Schulhaus halten sich an die Hygieneregeln (Händewaschen, kein Händeschütteln, Niesen in Armbeuge oder Taschentuch, ...).

**Weitere Weisungen zur Aufnahme des Präsenzunterrichts sind:**

- Die SuS waschen sich vor Beginn des Unterrichts und bei allfälligen Zimmerwechseln die Hände.
- Die LP organisieren die Reinigung der Schülerflächen bei Zimmerwechsel. Deshalb möchte man möglichst wenige Zimmerwechsel haben. (Informationen dazu folgen noch von den Schulleitungen und den Liegenschaften)
- Nach jeder Lektion soll ausgiebig gelüftet werden.
- Noch offen ist die Frage, ob man mit den SuS Material austauschen darf (hin und zurück, z.B. für eine Korrektur)

Weitere spezifische Hinweise für einzelne Fächer:

### **Sportunterricht:**

- Sportunterricht möglichst im Freien.
- Auf Unterricht mit häufigem Körperkontakt ist zu verzichten.
- Schwimmunterricht kann stattfinden, nach den Vorgaben der Schwimmbadbetreiber.
- *Noch offen: Umgang mit Duschen und Garderoben*

### **Musikunterricht:**

*- Mögliche Beschränkungen sind noch offen (Musikschule nur in 5er Gruppen; da beim Singen mehr Aerosole ausgestossen und tiefe Atemzüge genommen werden, ist das Risiko erhöht) – ein eventueller Verzicht auf Blasinstrumente und Gesang könnte folgen.*

### **WAH:**

- Die Nahrungsmittelzubereitung ist erlaubt.
- Die Hygienevorschriften sind sehr genau einzuhalten (Händewaschen vor dem Start, nach Wechsel zwischen Zubereitung und Schreibearbeit, nach dem Nasenputzen und natürlich Händetrocknen nur mit Einwegtüchern, Niesen in Armbeuge, ...)
- Kein Naschen mit Fingern, Probierlöffel nur einmal brauchen, kein «Teilen» von Esswaren, Nahrungsmittel vor der Zubereitung gründlich Reinigen, ...



**Lager, Schulanlässe, Sporttage, Exkursionen, Schulreisen:**

- Lager, Sporttage, Informationsveranstaltungen, usw. finden **nicht** statt.
- Schulreisen, Waldtage und Exkursionen können bei Einhaltung der Hygieneregeln im Kanton (oder näheren Umgebung (bspw. für Bilten) durchgeführt werden.
- Abschlussarbeiten werden nicht in einer Ausstellung präsentiert.
- Schulabschlussveranstaltungen im Klassenverband und ohne Eltern können in angemessener Form stattfinden.

Dass wieder Präsenzunterricht stattfindet, freut die meisten, kann aber auch verunsichern und ängstlich machen. Zudem gibt es für uns Lehrpersonen Einschränkungen, die einen «normalen» Unterricht wie wir ihn von vor dem 13. März kennen, verunmöglichen. Vielleicht haben wir im Fernunterricht auch Dinge schätzen gelernt, welche nun in einem ersten Schritt nicht mehr oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich sein werden, so wie beispielsweise das individuelle Coaching. Verschiedentlich wurde auch aufgeworfen, dass die Abstände für Lehrpersonen im Zyklus 1 von Kinderseite her nicht eingehalten werden können. Das trifft alles zu und lässt uns vielleicht mit einem unguuten Gefühl zurück. Diese Gefühle zuzulassen, ist wichtig und soll seinen Platz haben. Deshalb ist es aus meiner Sicht unverzichtbar, dass wir uns vernetzen und uns Zeitfenster suchen, in denen wir uns gegenseitig unterstützen können.

Da wir aber an dieser Entscheidung nichts ändern können, scheint es mir ebenso wertvoll, dass wir unsere Energie im Hinblick auf den Start des Präsenzunterrichts bündeln. Gefragt sind Ideen, wie wir uns die Umsetzung - unter diesen Prämissen – vorstellen können und/ oder welche pädagogisch guten Ideen umsetzbar sind. Wenn wir wollen, dass diese Ideen in die Schutzkonzepte für unsere Schulen aufgenommen werden, dann müssen wir aktiv werden und uns einbringen.

Der Kanton will und wird nur das Nötigste regeln, der Rest soll vor Ort in einem Schutzkonzept «festgehalten» werden. Hier eröffnen sich Chancen für uns. Ähnlich wie auf einem Spielplatz auch dort gibt es Gefahren sich zu verletzen aber auch Chancen sich zu vergnügen. Wenn wir uns unsicher fühlen in einzelnen Punkten, wäre es doch gut, wenn wir uns gemeinsam überlegen, was für uns tragbar und auch praktikabel ist und dies dann der SL melden. So haben wir die Chance, dass vielleicht im Schutzkonzept für unser Schulhaus eine Praxis etabliert wird, auf die wir uns mit gutem Gefühl abstützen können.

Ich lade euch deshalb herzlich dazu ein, mit euren Kolleginnen und Kollegen, auch solchen aus anderen Schulhäusern, über Möglichkeiten und Chancen zu sprechen, denn nur so werden wir zu praktikablen Lösungen kommen, die auch pädagogisch möglichst sinnvoll sind. Wo seht ihr Chancen auf gute Ideen für den Unterricht? Wie können wir in dieser Situation den bestmöglichen Unterricht bieten?

Ich weiss, es ist viel verlangt, aber packen wir es an – für die Bildung – für unsere Schülerinnen und Schüler. Danke!

Fürs Präsidium  
Sämi